

Zu N. 7+3+8J-

Oben - Osterreich



Herrn Professor K. E. Edler

Post Hellmonsödt

bei Lins

(bad Kirchschlag)



J. N. 773. 785

Vienne le 17 juillet 94

Mon cher Professeur

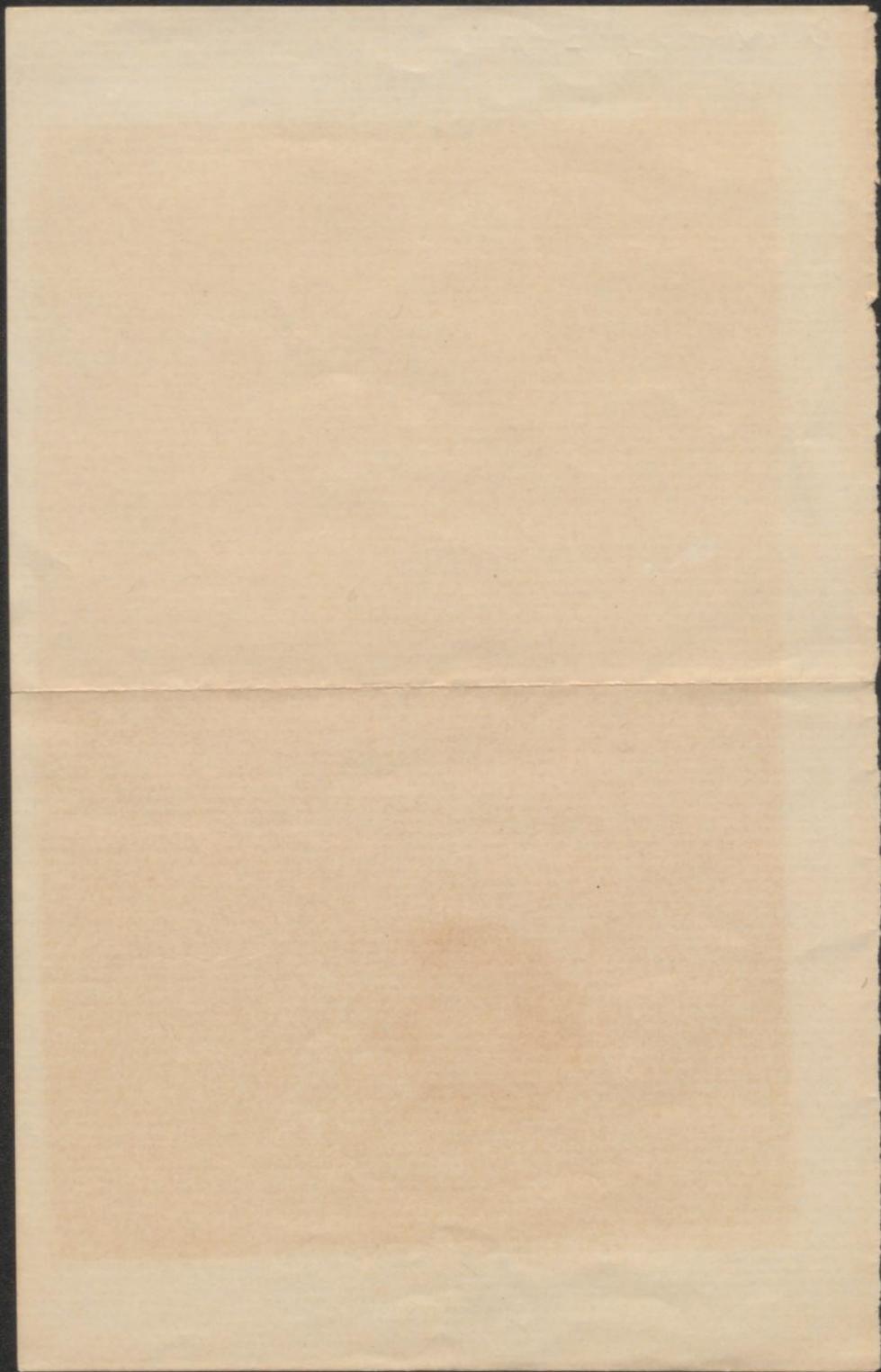
Dans l'œuvre d'opéra,  
je pense qu'il faudrait  
remplacer ein Mädchen par  
die Tochter = La filleule,  
qui est ici réellement la  
fillette de la maison.

Ceci, bien entendu  
sauf votre avis.

Excusez toutes ces  
matières, et veuillez me  
avoir  
votre dévoué  
et oblige

Trinje







Ein Morgenroth im Ostermond.

Ein Morgenroth im Ostermond, die Luft  
Verklärt und lau, die Mandeln, Apfelbäume  
Mit zagen Blüten im Geäst, ein Duft

Um jeden Busch. Der Berge Schnee zergeht,  
Empor zum lautern Schmelz der Himmels-  
räume

Im Rosenlicht des Kirchleins Spitzthurm steht.

Die Glocke hebt auf einmal an zu klingen,  
Sie tragen zu des Friedhofs stillem Reich  
Ein Mädchen zart, wie Wachs das Antlitz  
bleich,

Hoch oben hört man eine Lerche singen.

Doch besser so, als Trug und Schmach  
erfahren:

Ihr Fuss streift flüchtig kaum das Blüten-  
land,

Im Ostermond dann rein und selig schwand  
Beim Morgendämmern sie mit sechzehn  
Jahren.





Im Garten.

Am Fuss des morschen Thurmgemäuers blinkt  
 Der Garten hell im warmen Sonnenscheine.  
 Dicht bei des Hausgewächses Schlichtheit wohnt  
 Der Veilchen Demuth auf dem Schattenrainex, X /

Sie duften durch die linde Luft so frisch  
 Aus des Gesträuches heimlichem Verstecke;  
 Blaublühend Immergrün und Himbeersträuch  
 Buscht sich für Kletterrosen auf als Hecke.

Am Abend meine junge Mutter geht  
 Im Garten hin, die Blumen zu begiessen,  
 Und liebeich lässt der Himmel auf sie selbst  
 Des Unterganges Goldlicht niederfliessen.

Die zarten Blümlein des Basilicum  
 Im weiten Rund den scharfen Duft versprühen,  
 Mit leisem Knistern thun sich da und dort  
 Am Apfelbaum die Knospen auf zum Blühen.